

Laibacher Zeitung

N^r. 9.

Dienstag

den 31. Jänner

1832.

I n l a n d.

Fortsetzung des Ausweises über die im Laibacher Kreise Beihuß der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangener milden Beiträge:

Hr. Franz Kof, Inhaber der Herrschaft Weissenfels, erklärte im Falle die Cholera in dem Gebiete seiner Herrschaft ausbrechen sollte, die sämtlichen Medicamente für die dies. Herrschaft unterthänigen Armen durch ein halbes Jahr zu bestreiten; Hr. Urban Bockinz, Pfarrer zu Kronau, erklärte 10 fl. beizutragen; Hr. Dr. Lorenz Notsch, Bez. Richter von Weissenfels, 2 fl.; Hr. Kajetan Villeg, Steuereinnnehmer, 2 fl.; Hr. Anton Stroy, Bez. Actuar, 2 fl., und Hr. Bezirks-Commissär, Suppan, 20 fl.

Laibach am 18. Jänner 1832.

Fortsetzung des Ausweises über die im Adelsberger Kreise während der Zeit vom 24. bis letzten December v. J. zum Beihuse der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Die Gemeinde Kouf, im Bezirke Wipbach, erklärte 10 fl. 35 fr., und die Gemeinde Sturia, 21 fl. 17 fr., nebst 2 Strohsäcken und 2 Leintücher zu geben.

Laibach am 16. Jänner 1832.

Fortsetzung des Ausweises über die im Klagenfurter Kreise zur Unterstützung der Armen und der Anstalten wider die Cholera eingegangenen milden Spenden:

Die Gemeinde St. Stephan, im Bezirke Sonnegg, gab 1 fl. 27 1/2 fr.; die sämtlichen Gemein-

den des Bezirkes Grades haben die Versorgung ihrer Armen mit Kost, Kleidung und Wohnung auf sich genommen, und errichten aus Eigenem die Cholera-Epitäler und Reconvalescentenhäuser; Jacob Kailoth, aus der Gemeinde Unterdrauburg, gab 1 Bettstatt.

Laibach am 16. Jänner 1832.

U n g a r n.

Die vereinigte Ofner und Pester Zeitung vom 22. d. M. meldet: Laut eingegangenen Nachrichten bis 10. Jänner d. J., waren im Königreiche Ungarn seit dem Ausbruche der Cholera hier zu Lande, 4677 Ortschaften, und in diesen 501,657 Personen von besagter Krankheit befallen worden. Von dieser Zahl waren bis obgenannter Zeit 268,891 genesen, 217 594 gestorben, und 15,172 in der Cur verblieben. Aufgehört hatte das Uebel in 43 Jurisdictionen und zwar in 2659 Ortschaften.

(Oest. B.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 7. Jänner. Am 22. December Vormittag, wurden die Erschütterungen des Vesuv sehr häufig, und breiten sich sogar auf alle umliegenden Gegenden aus. Von Zeit zu Zeit vernahm man ein dumpfes Getöse. Die Lava nahm fortwährend die Richtung nach der Wüste des Erclesers, und ist in ihrer größten Ausdehnung fast eine Viertelmeile breit, und dort bei 15 Schuh tief.

(B. v. I.)

P r e u ß e n.

Den in Elbing sich aufhaltenden polnischen Offizieren ist von dem russischen Consul in Danzig angezeigt worden, daß die Bestimmung, nach wel-

Her alle Offiziere des Rybinskischen Corps von der Amnestie ausgeschlossen, und es ihnen nicht gestattet seyn sollte, nach ihrem Vaterlande zurückzukehren, von Sr. Majestät dem Kaiser aufgehoben sey. (Allg. 3.)

Niederlande.

Aus Brüsseler Zeitungen vom 11. Jänner. Der König reist heute nach Gent ab; er wird unter Andern von Hrn. v. Meulenaere, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, begleitet. Der General Belliard begibt sich gleichfalls mit dem Könige nach Gent. — Der Befehlshaber der Artillerie zu Mons hat Befehl, das Arsenal auf dem Kriegsfusse zu halten. Das 2te Jägerregiment zu Fuß, welches zu Mons in Besatzung liegt, erhielt Befehl, am 12. zur Armee abzugehen. Die 5te und 10te Batterie Feldartillerie werden am 12. von Namur nach Wavre aufbrechen, wo sie bis auf weiteren Befehl bleiben werden.

Die preussische Staatszeitung enthält ein Schreiben aus Brüssel vom 4. Jän. worin es heist: „Hier scheint man, um nur den Frieden endlich herbeigeführt zu sehen, gern geneigt, die freie Fahrt auf den holländischen Binnengewässern ganz aufzugeben, und sich, statt der stipulirten 8,400,000 Gulden jährlicher Rente nach dem Verlangen Hollands, zu einer Capitalzahlung — wenn auch nicht zu dem übertrieben hohen Curse des Monats Julius 1830 — zu verstehen. Man glaubt Vorgesetztes um so eher bewirken zu können, als es nach Abschluß des Friedens leicht seyn würde, eine Anleihe im Betrage des erforderlichen Capitals unter vortheilhaften Bedingungen zu Stande zu bringen.“ (Allg. 3.)

Brüssel den 11. Jänner. Der „belgische Moniteur“ meldet: Wir erhalten von London die Nachricht, daß die österreichischen Bevollmächtigten der Conferenz erklärt haben, ihr Hof billige den in den Unterhandlungen befolgten Gang; er erkenne an, daß unter den Umständen, worin Europa sich befinde, die Conferenz ein schiedsrichterliches Urtheil zwischen Belgien und Holland habe sprechen müssen; er billige die 24 Artikel vom 15. October, so wie den Vertrag vom 14. November, wodurch der König der Belgier anerkannt sei; er ratificire diesen Vertrag; jedoch halte er es für nützlich, die für die Ratification festgesetzte Frist weiter ausgedehnt zu sehen, um allen Theilen die Zeit zum Ratificiren zu lassen.

Lüttich den 14. Jänner. Die Bewegungen der belgischen Truppen gegen die holländische Gränze sind gestern contremandirt worden.

(Frg. 3.)

Frankreich.

Viele polnische Flüchtlinge hatten vor Kurzem Don Pedro ihre Dienste angeboten, und ihm vorgeschlagen, sich auf Terceira aufzuhalten, bis er seine Tochter auf den portugiesischen Thron gesetzt haben würde. Dieser Vorschlag wurde in dem geheimen Rathe Don Pedros, in der Anwesenheit des Marquis v. Palmella, lebhaft berathen, und hatte den Beschluß zur Folge, daß Don Pedro sich selbst unverzüglich nach den Azoren begeben solle, während seine Gemahlinn und Kinder in Paris zurück blieben. Die Generale Palmella, Saldanha, Valenca, Cabrera und Campeiro sollen die Ausrüstung leiten. (Elb. 3.)

Pariser Blätter schreiben unter dem 15. Jänner: Vorgestern war ein glänzender Ball in dem Pallaste der Tuilleries. Der König erschien mit seiner ganzen Familie. Nahe an 3000 Personen wohnten dem Feste bei. Unter denselben befanden sich ungefähr 800 Damen. Don Pedro und seine Gemahlinn, so wie die Prinzessinnen, Töchter des Königs, nahmen am Tanze Theil. Es ist zu bemerken, daß auch einige Walzer getanzt wurden; die jungen Prinzessinnen machten aber diese nicht mit. Eine kostbare Tafel wechselte mit den andern Vergnügungen. Das Fest dauerte bis 4 1/2 Uhr Morgens. (W. 3.)

Ein Schreiben aus Algier vom 25. December meldet die Ankunft des Herzogs von Rovigo mit dem General Trezel. Der Herzog habe sogleich das Commando übernommen, General Berthezene werde unverzüglich abreisen, Hr. Pichon werde täglich erwartet. Seit fünf Monaten sei kein bewaffneter Feind bei den Vorposten erschienen. Die Araber hielten selbst Polizei auf den Straßen. Mehrere Stämme hätten ihre Zelte mitten unter den Franzosen aufgeschlagen. (Allg. 3.)

Portugal.

Lissabon, 31. December. Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten soll dem englischen Consul am 29. December auf die immer dringender gewordenen Genugthuungsforderungen geantwortet haben, daß diese außer allem Gebrauche seyen und einer Kriegserklärung gleich kämen; die portugiesische Regierung könne demnach nicht dar-

auf antworten. Inzwischen fängt die Drohung des Consuls an, sich zu verwirklichen. Schon haben ein Linien Schiff, eine Korvette und eine Brigg Anker geworfen, und man spricht von einem zweiten Linien Schiffe und zwei Korvetten, die schon an der Küste wären. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Der Globe sagt in Bezug auf die seit einigen Tagen zu London im Umlaufe gewesenen Kriegsgerüchte: „Die Aussichten auf den Frieden sind ungetrübt. Das englische Ministerium wird von einem Manne geleitet, der eben so consequent in seiner Liebe zum Frieden, als in seinem Eifer für Reform ist, der sich 50 Jahre lang jedem Kriege widersetzt hat, in welchem das Land zum Unglück des Volkes und zur Vermehrung unserer Schuld verwickelt wurde. Wir erinnern uns keines Premierministers, der so fest in der Gunst seines Monarchen gestanden, der so sehr das Vertrauen seiner Mitbürger und die Anhänglichkeit seiner Collegen und seiner Untergebenen besessen hätte. Es ist nicht zu glauben, daß er, in der vollen Blüthe seiner wohlverdienten Popularität und im vollen Genuß der Gewalt, alle seine Glaubensbekenntnisse und Handlungen Lügen strafen und das Land in unnütze Feindseligkeiten stürzen werde. Die Interessen des französischen Ministeriums, und wir dürfen hinzufügen der französischen Dynastie fordern eben so gebieterisch ein friedliches System. Ein Krieg würde die gegenwärtige Verwaltung und möglicherweise noch etwas Anderes in jedem Lande umstürzen. Hr. Perier, ein Mann von Einsicht, muß davon überzeugt seyn, und man darf sich deshalb auf ihn verlassen. Er scheint auch noch aus höheren Rücksichten, als aus rein persönlichen und ministeriellen Interessen, eine besondere Vorliebe für den Frieden zu zeigen; er weiß, daß derselbe dem Gedeihen Frankreichs zuträglich und zur Begründung einer glücklichen, freien und constitutionellen Regierung unumgänglich nothwendig ist. Er erkennt, wie man sagt, die augenfällige und heilsame Wahrheit an, daß eine innige Verbindung zwischen England und Frankreich der Grundstein zum Tempel der Friedens ist — und er ist nicht unvernünftig genug, denselben zu verrücken. So lange die englische und französische Regierung einig bleiben, und so lange beide feststehen, ist wenig oder gar keine Wahrscheinlichkeit zu einem allgemeinen Kriege.“ — Im Verlaufe dieses Ar-

tikels sucht das obige Blatt ferner darzuthun, wie wünschenswerth für alle übrigen Mächte die Fortdauer des Friedens seyn müsse, und wie daher die eben erwähnten kriegerischen Gerüchte allen Grund und alle Haltung verlieren.

Der Courier vom 12. d. M. enthält folgenden Artikel: „Wir haben schon gemeldet, daß eine Verlängerung der zur Auswechslung der Ratificationen des belgischen Tractats festgesetzten Frist Statt gefunden hat. Die Bevollmächtigten von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland versammelten sich gestern Abends im Departement der auswärtigen Angelegenheiten; nach einer ziemlich langen Conferenz kam man über einen neuen Termin von vierzehn Tagen, bis zum 31. Jänner, überein, und es wurde dießfalls ein neues Protocol unterzeichnet. Dieß geschah mit Beistimmung des Hrn. van de Weyer, des Bevollmächtigten des Königs Leopold, welcher der Conferenz gleichfalls beizuhnte; und da es nicht wahrscheinlich ist, daß Hr. van de Weyer in diese Verlängerung eingewilliget haben würde, wenn er nicht gegründete Hoffnung gehabt hätte, daß dieser Aufschub zu Ratification des Tractats führen dürfte, so können wir hoffen, daß eine für alle Theile befriedigende Uebereinkunft zu Stande kommen werde, obwohl man glaubt, daß noch Versuche zu Modificationen werden gemacht werden.“

Dem Schreiben eines bedeutenden englischen Offiziers aus Lissabon zufolge, sollen die Vertheidigungsanstalten Dom Miguel's allerdings sehr bedeutend und der Geist des Volkes im Ganzen Dom Pedro's Expedition weniger geneigt seyn. In London ging das Gerücht, daß die Ausgleichung der Ansprüche zwischen Dom Pedro und Dom Miguel von den großen Mächten unternommen werden dürfte.

Eine Huller Zeitung berichtet, daß die Regierung eben einen Contract über die Verproviantirung von 15 Linien Schiffen abgeschlossen habe. Als Gerücht wird hinzugefügt, daß diese Schiffe vorläufig im Humber stationirt werden sollen. (Oest. Z.)

Vor Kurzem ist die Kriegsschaluppe Pearl, Capitän Broughton, von den westlichen Inseln (Azoren), die sie am 26. December verlassen, in Portsmouth angekommen. Sie meldet, daß der größte Enthusiasmus unter den Portugiesen (von Dom Pedro's Partey) herrsche, und daß diese be-

haupteten, sie hätten 10000 Mann wohlbewaffneter und geübter Truppen, welche sich nur nach dem Augenblick sehnten, wo sie in Lissabon landen können. In der ersten Hälfte des Decembers war in Fayale eine Verschwörung entdeckt worden, welche die Miguelisten angezettelt hatten, und wobei die Behörden abgesetzt und sämtliche Engländer ermordet werden sollten. Zwei oder drei von den Rädelshörnern waren erschossen und mehrere Bürger in das Gefängniß geworfen worden. Die Frucht-Ernte (Apfelsinen) war in diesem Jahre ungewöhnlich spät eingetreten, was für 30 bis 40 Englische Schiffe die dort lagen und auf Ladung warteten, sehr unangenehm war, indem sie bei dem schlechten Wetter, beständig in See seyn mußten. Die Fregatte Briten, Capitän Markland, hatte die Pearl abgelöst. Auch lag bei den Azoren eine sehr schöne Brasilianische Brigg.

(Wien. Z.)

(Court Journal.) Man sagt, alle Söhne des Königs sollten zur Pairswürde erhoben werden, ehe die Reformbill ins Oberhaus komme. Der Graf von Münster soll in kurzer Zeit zum General-Gouverneur von Indien ernannt werden, wozu ihn seine Erfahrungen während seines dortigen Aufenthalts und seine Kenntnisse besonders geeignet machen.

(Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Die St. Petersburgische Zeitung vom 4. Jänner meldet: Nachdem Se. Majestät der Kaiser von Rußland, König von Polen, die königl. polnischen Orden des weißen Adlers und des heiligen Stanislaus den Orden des russischen Reiches beigezählt haben, ernennen Se. Majestät durch Allerhöchste Rescripte vom 6. (18.) December v. J. den wirklichen Geheimenrath und Kanzler der russisch-kaiserlichen und königlichen Orden Sr. Majestät, Fürsten Golizyn, zum Ritter des weißen Adlers- und des St. Stanislaus-Ordens 1ster Classe, so wie den wirklichen Geheimenrath Engel, zur Belohnung seines vieljährigen eifrigen Dienstes, zum Ritter des weißen Adlerordens.“

(Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Nach einem Handelsbriefe aus Alexandria vom 5. December soll der Vicekönig an diesem Tage die Nachricht erhalten haben, daß St. Jean d'Acres

von seinem Sohne Ibrahim Pascha erobert worden sey.

(Allg. Z.)

Griechenland.

Briefe von Nauplia vom 23. December v. J. berichtigen die frühern Nachrichten, wie folgt: Den 20. legte die Regierungs-Commission ihre Gewalt in die Hände des Congresses nieder, und dieser ernannte den Augustin Capodistrias, als provisorischen Präsidenten von Griechenland, mit dem Vorbehalte der Beschränkungen der Constitution, deren Festsetzung die erste Arbeit des Congresses seyn soll. Den 21. beschloß der Congress, da er sich in Argos von bewaffneten Horden eingeschlossen, nicht sicher glaubte, seinen Sitz nach Napoli zu übertragen. Indessen hat die Oppositions-Parthei, einen Grivas an ihrer Spitze, den nämlichen Nachmittag, noch ehe alle Deputirte Argos verließen, die Truppen der Regierung unter den Fenstern des Hauses des neuen Präsidenten angegriffen; es erfolgte ein hartnäckiger Kampf; die Truppen der Regierung verloren 5 Officiere und beiläufig 20 Tödtliche oder Verwundete, und die Rebellen bei 50 Mann. Die letztern mit ihrem Anführer Grivas unterlagen, und erhielten die Erlaubniß sich nach Rumelien zurückzuziehen. Bei dem Abgange dieser Nachrichten herrschte Ruhe sowohl in Napoli als auch in Argos, und der Congress fing seine Arbeiten wieder an.

(O. T.)

A m e r i k a.

Philadelphia Zeitungen bis zum 16. December enthalten einige Nachrichten von den Falklands-Inseln, auf welche die Regierung von Buenos-ayres kürzlich Anspruch machte, und einen Gouverneur hinsandte. Diese Inseln waren früher im Besitze des Vice-Königreichs von Buenos-ayres, wurden aber während der revolutionären Unruhen verlassen. Seit vier Jahren wurden sie abermals in Besitz genommen, und Don Louis zum Gouverneur, nicht bloß von den Falklands-Inseln, sondern auch von Staten-Inseln und der benachbarten Küste von Patagonien, vom Rio Negro bis zum Cap Horn bestellt. Diese Inseln sind für Schiffe, welche das Cap Horn umsegeln, sehr günstig gelegen, um Erfrischungen einzunehmen, und haben deshalb für Seelute ein besonderes Interesse.

(W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. Januar 1832.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	85 91/2	
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	75 1/2	
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	178 1/2	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	120	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	47 1/4	
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	37 4/5	
Obligation. der allgem. und		
Ungar. Hoffammer zu 2 v. H. (in C. M.)	57 3/5	
detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C. M.)	32 3/5	
		(Merarial) (Domest.)
		(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—
ob. der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	46 3/4
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	37 2/5
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto	4 1/4 pCt.	
Bank-Actien pr. Stück 1127 3/5 in Conv. Münze.		
Kaiserl. Münz-Ducaten	2 3/4 pCt. Agio.	

Getreid - Durchschnitts - Preise in Laibach am 28. Jänner 1832.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen	Weizen . . .	3 fl. 35	fr.
—	Kukuruz . . .	—	—
—	Halbfrucht . . .	—	—
—	Korn	2 „ 22	—
—	Gerste	—	—
—	Hirse	1 „ 54 3/4	—
—	Heiden	1 „ 37	—
—	Hafer	1 „ 10 2/4	—

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 25. Jänner 1832:

19. 89. 14. 61. 38.

Die nächste Ziehung wird am 8. Februar 1832 in Grätz gehalten werden.

3. 141. (1)

Pränumerations - Anzeige
auf

18 deutsche Tänze für den Carneval 1832
unter dem Titel:

Fra Diavolo - Walzer,

für

das Forte - Piano in drei Theilen.

Auswahl

des Schönsten und Anmuthigsten aus Aus-
ber's beliebter Oper: Fra Diavolo, heraus-
gegeben und gesetzt von E. Maschek.

Unter obigem Titel erscheint eine geschmack-
volle Auswahl der reizendsten Motiven aus

oben benannter Oper. — Nur der Kern des
Schönsten, Anmuthigsten, und überhaupt des
Gefälligsten wurde dazu benützt. Diesen Tän-
zen gehört der Vorzug, daß sie leicht, einfach,
faßlich und besonders auch zur Anwendung
in Familien - Circeln für die Jugend wie für
Erwachsene geeignet sind.

Ihre Reichhaltigkeit der Ideen, und der
Umstand, daß sie für jede Gelegenheit zur
Ausübung berechnet sind, machen sie überaus
gemeinnützig.

Pränumerations-Preis für alle drei Thei-
le 1 fl. 30 kr. C. M. — Für einen einzel-
nen Theil 40 kr.

Pränumerirt wird bei dem Herausgeber,
Gradisca - Vorstadt, Nr. 4, im ersten Stocke,
in Laibach. Nebst den Auszug für das Piano-
Forte zu zwei und vier Händen, sind benann-
te Tänze auch für alle andern Instrumente zu
haben.

3. 140. (1)

Fasanen.

Im Fürstenhofe, Nr. 206, sind
wieder frische gut genährte Fasanen
aus Böhmen angekommen, und um
billigen Preis zu verkaufen.

3. 133. (1)

ad Nr. 1694.

Feilbietungs - Edict.

Von dem vereinten Bezirks - Gerichte Michel-
stätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:
Es sey über Ansuchen der Maria Homes, in die
executive Feilbietung der, dem Caspar Brent ge-
hörigen, der Staats Herrschaft Lack, sub Urb. Nr.
2247 zinsbaren, zu Mittelfeldting gelegenen, ge-
richtlich auf 208 fl. 20 kr. C. M. geschätzten 1/3
Hube sammt An- und Zugehör, wegen Schuldi-
gen 118 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und de-
ren Vornahme auf den 17. Jänner, 17. Februar
und 17. März k. J., jedesmal Vormittags um
9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange
bestimmt worden, daß die Realität, wenn solche
weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstag-
sagung um den Schätzungswertb oder darüber an
Mann gebracht werden könnte, bei der dritten
auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu
erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die Li-
citationsbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanz-
ley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks - Gericht Michelstätten zu
Krainburg am 16. October 1831.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstag-
sagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.